German
Martin Luther Church
Ottawa

RUF 2018/1 – März bis Mai

Martin-Luther-Gemeinde Ottawa
933 Smyth Rd
Ottawa, ON K1G 1P5
ph (613) 733-5804
info@glco.org
www.glco.org

▸ Zeitläufe

Liebe Gemeinde,

vor einigen Tagen überraschte mich eine Meldung in den deutschen Nachrichten. Seit dem Fall der Mauer sei genau so viel Zeit vergangen, wie sie zuvor gestanden habe, nämlich zu diesem Zeitpunkt genau 28 Jahre und 88 Tage. Was soll ich Ihnen sagen, ich habe mich erschrocken. Das war doch gerade erst gestern, dass wir staunend und jubelnd den für uns bis dahin durch eine unüberwindbar scheinende Mauer abgetrennten Teil Berlins und natürlich auch Deutschlands betreten konnten. Bald schon war es ein Land, wieder ein Land, wie alle sagten. Tatsache ist auch, dass noch immer eine Mauer in den Köpfen zu bemerken ist. Nicht mehr so groß, gewiss auch nicht lebensgefährlich und vor allem ein Problem derer, die deutlich älter als 28 Jahre sind. Ich gehöre zu denen, die heilfroh waren, dass die ersten 28 Jahre und 88 Tage vorüber waren. Ich bin gereist, ich habe meine Frau kennenlernen können, ich bin sogar Pfarrer in Ottawa geworden. Was die zweiten 28 Jahre angeht, da bin ich, wie gesagt, erschrocken. Sicher es ist so viel Bemerkenswertes, Schönes, Aufregendes und auch Trauriges geschehen seitdem, dass ich diese 28 Jahre als gefüllte Zeit betrachte. Allerdings - gefühlt ist das doch gar nicht so lange her.

Ich bin mir nicht sicher, wie es Ihnen, liebe Gemeindeglieder, mit gefühlter Zeit geht, aber vermutlich nicht so sehr anders. Dinge, die länger her sind, sind seltsamer Weise in

unserem Gedächtnis oft präsenter als das, was gerade erst am Vormittag geschehen ist. Noch deutlicher wird das, wenn wir uns erinnern, wie das war, als die Kirche gekauft worden ist, als die Umbauten stattfanden, als so viele mit Zeit und Kraft und Liebe und natürlich auch Geld daraus das Gebäude gemacht haben, das wir bis jetzt benutzt haben. Das war doch gerade erst gestern, und nun wollen sie es einfach verkaufen?….Gefühlt ist es bei vielen noch nicht angekommen, dass wir nun umsetzen, wofür wir gestimmt haben. Die Zukunft. Die längere Zukunft einer deutschen evangelischen Gemeinde hier in Ottawa. Wir merken, was der Verstand für richtig erkennt, kann das Herz noch lange nicht mitmachen.

Es ist da gar nicht so viel anders als mit den Ost- und den Westdeutschen. Natürlich sind wir in Deutschland ein Volk, so wie wir hier eine Gemeinde sind, aber dann geht es ganz schnell, dass da einer bemerkt, „bei uns hat es SOWAS nie gegeben“, und eine sagt, „ich fand das immer so schön, wie wir das gefeiert haben, aber SOWAS wird’s ja nun leider nicht mehr geben“. Ich verstehe sehr wohl, Zusammenwachsen braucht Zeit, zugleich brauchen wir auch Anhalte für das, was unsere Identität als Glieder einer Kirchengemeinde ausmacht. Manches hat sich äußerlich schon geändert. So sind die blauen Gesangbücher bereits angekommen und haben einen Platz neben den roten gefunden. Die einen kochen für die anderen den Kaffee, und die, die später kommen, räumen dafür am Ende auf. Wohl wünschten sich beide allerdings noch mehr gemeinsame Zeit für Kaffeetrinken, Erzählen und einfach Begegnen. Keine Frage, das sind zarte Anfänge. Bald werden die ehemaligen Pfarrer der Preston St. ihren Platz neben den Kolleginnen (dort gab es welche !) und Kollegen, die an der Smyth Rd. Dienst taten, finden. Für die Mount Calvary Hall ist längst eine Tafel unten aufgehängt worden. Es gibt gewiss noch viel gegenseitig zu lernen. Am Palmsonntag z.B. zog man an der Smyth Rd. mit Palmzweigen in die Kirche ein, um an Jesu Einzug in Jerusalem zu erinnern. Wir kennen das von der Preston St. her nicht, aber warum sollten wir so einen Brauch nicht übernehmen? Der erste spontane Versuch eines Weihnachtsbasars hatte für die kurze Zeit der Vorbereitung erstaunlichen Erfolg. Ich glaube, daraus könnte sich ein gutes gemeinsames Projekt entwickeln.

Manche gute Anfänge sind gemacht, es braucht da nicht nur Köpfe, sondern auch Herz. Ich hoffe sehr, dass wir für die Einheit weniger Zeit benötigen als die Deutschen in Deutschland. Die Gemeinde an der Smyth Rd konnte gerade ihr 60stes Jubiläum feiern, die Preston-St. Gemeinde ihr 50jähriges, und wenn meine mathematischen Kenntnisse mich nicht im Stich lassen, erreichen wir in 55 Jahren den Punkt, in dem für alle zusammengerechnet die Zeit vor dem Zusammenschluss gleich lang ist mit der Zeit nach dem Zusammenschluss. Es wäre wunderbar, wenn dieser Tag noch immer in dem Gotteshaus an der Smyth Rd. gefeiert werden könnte, und das auch mindestens mit den beiden Sprachen, die heute schon in diesem Haus gesprochen werden. Ich selber werde an diesem Tag nicht mehr dabei sein, wie die meisten von Ihnen wohl auch.

Erinnern wir uns an Gottes Wort in den Psalmen: „Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache“, sagt der Beter des 90. Psalms. Gut, dass Gottes Uhren anders gehen. Gut, dass wir für unsere Gemeinde mit Gottes Hilfe rechnen dürfen. Wir sind ja erst ganz am Anfang und haben noch gut Zeit, einige Punkte zu sammeln. Wir brauchen vor allem Schwung, damit wir in Bewegung kommen und bleiben. Wenn Sie irgendwo einen Anstoß geben wollen, bitte gerne!! und wir können zu jedem Zeitpunkt miteinander sprechen.

Mit besten Grüßen

Ihr Pastor Friedrich Demke

►Bericht des Präsidenten

Liebe Gemeindemitglieder,

wir sind jetzt im ersten Jahr der neuen Martin Luther Kirche. Ich sage neue Kirche, weil sich ja vieles geändert hat. Wir sind zwar nach wie vor die deutschsprachige evangelische Kirche in Ottawa, die EKD schickt uns nach wie vor einen Pastor aus Deutschland für mindestens sechs Jahre, und wir gehören nach wie vor zu der Eastern Synode der Evangelical Lutheran Church in Canada, und rechtlich sind wir nach wie vor eingetragen als German Evangelical Martin Luther Church of Ottawa Inc. Aber es hat sich vieles auch verändert.

Erstens haben wir alle Mitglieder der Mount Calvary Luthern Church als Mitglieder aufgenommen. Zweitens finden alle Gottesdienste in dem für uns neuen Kirchengebäude auf der Smyth Rd statt. Drittens ist diese schöne Kirche mit großem Parkplatz jetzt auf unseren Namen eingetragen. Viertens haben wir jetzt jeden Sonntag einen englischen und einen deutschen Gottesdienst. Fünftens haben wir einen neuen Gemeinderat, der aus Mitgliedern der ehemaligen Mount Calvary Gemeinde, sowie aus Mitgliedern, die zur Martin Luther Kirche an der Preston St. gehörten, besteht. Die große Halle in der unteren Etage wurde zur Erinnerung in Mount Calvary Hall umbenannt und eine Gedenktafel angebracht.

Natürlich bedeutet all dies für alle eine große Umstellung, man muss sich umgewöhnen, vieles ist noch anzugleichen. Die Gemeindeglieder, die immer schon an der Smyth Rd. in den Gottesdienst gingen, haben einen neuen Pfarrer „vor die Nase gesetzt“ bekommen, das dürfte außer der Namensänderung das im Moment Schwierigste für sie sein. Alle können das neu aufgestellte Schild „Martin Luther Church“ an der Smyth Rd sehen. Es ist nun sehr wichtig, dass wir keine verschiedenen Lager innerhalb der Kirche gründen oder aufkommen lassen, sondern gemeinsam daran arbeiten, dass die Martin Luther Kirche sowohl von den deutschsprachigen als auch den englischsprachigen Mitgliedern als ‚meine Kirche‘ angesehen wird.

Ich glaube, wir haben da einen guten Anfang gemacht, aber es wird natürlich Zeit brauchen. Die vielfältigen bürokratischen Aufgaben, die mit der neuen Gemeinde und dem für uns neuen Ort verbunden sind, sind zu einem großen Teil schon bewältigt. Das menschliche Zusammenwachsen dauert einfach länger. Wir haben für das Jahr 2018 auch einige gemeinsame Gottesdienste geplant, aber es sind gewiss noch weitere Gelegenheiten zu Begegnungen nötig. Wichtiger aber noch ist die Bereitschaft, einander kennenlernen zu wollen und selber nach Gelegenheiten Ausschau zu halten, wo man sich treffen kann. Sie werden übrigens staunen, wie viele Gemeindeglieder, die jetzt nur noch Englisch sprechen, deutsche Wurzeln haben und auch entsprechende Namen tragen.

Das uns vertraute Kirchenhaus auf der Preston St. steht zum Verkauf, es heißt, es ist ‚listed‘ und scheint viel Interesse zu wecken. Wollen wir hoffen, dass es bald verkauft werden wird. Der Gemeinderat beschäftigt sich zur Zeit mit solchen Sachen wie

- Detailbearbeitung des an sich fertigen Haushaltsplans für 2018
- Organistenvertrag für beide Gottesdienste
- Reinigungsdienste für die Smyth Kirche
- Umzug unserer Besitztümer und Erinnerungsstücke von der Preston St. an die Smyth Rd. Als erstes werden die Portaits der Pastoren und die Gedenktafeln der Verstorbenen umziehen
- Aufstellung einer gemeinsamen Mitgliederliste
- Eine neue Webseite
- Gründung eines Gottesdienstausschusses

Wie Sie sehen, fehlt es nicht an Herausforderungen, die der Wandel mit sich bringt.

Unser Bishop Michael Pryse will uns in einem Jahr wieder besuchen, um zu sehen, wie der Zusammenschluss sich entwickelt hat. Wir werden ihn im Januar 2019 bei uns empfangen.

Wie Sie sicher wissen, bin ich zur Zeit in Florida, und mein Co-Präsident Sonny Lapointe und ich führen die Kirche gemeinsam per Skype. Es geht glatt und ohne Probleme, und ich möchte diese Gelegenheit ergreifen, um Sonny für seinen Einsatz und die großartige Zusammenarbeit zu danken.

Wie Sie wissen, sind wir im rechtlichen Sinn eine Körperschaft. So werden wir im April eine Jahresversammlung (AGM) haben. Außerdem muss das Budget für 2018 genehmigt werden, müssen die Berichte von 2017 und der Finanzprüfungsbericht für 2017 verabschiedet werden und die Wahl des Gemeinderats nochmals bestätigt werden.

So, das wäre es für heute. Schöne Grüße aus der Sonne

Ihr Konrad von Finckenstein

► Unsere beiden Gemeindebriefe: der „Ruf" und der „Courier"

Alexandra Demke

In unserer Arbeitsgruppe „Medien", zu der Ute Davis, Martin Damus, Steve Thornton und ich gehören, haben wir überlegt, dass es am besten sein werde, beide Gemeindebriefe, den englischsprachigen und den deutschspachigen weiterzuführen, statt nur einen - dann sehr umfangreichen - Zweisprachigen zu erstellen. Der „Ruf" wird auch einige Artikel auf Englisch abdrucken, wie schon früher, und wird den Veranstaltungskalender um die englischsprachigen Angebote ergänzen. Für den „Courier", der dankenswerterweise erst einmal von David Robison weitergeführt wird, werden einige der Artikel aus dem „Ruf" übersetzt (z.B. die Ansprache des Pfarrers und der Bericht des Präsidenten), aber andere, wie beispielsweise Rückblicke auf deutschsprachige Veranstaltungen nicht. Wir probieren aus, wie die beiden Gemeindebriefe am sinnvollsten aufeinander abgestimmt werden können.

Wir wollen sie beide wie bisher viermal im Jahr erscheinen lassen - im März, Juni, September, Dezember. Wenn Sie den „Courier" auch per e-mail erhalten möchten, teilen Sie das bitte unter lutherinfo@gmail.com mit.

► Unsere Gemeindesekretärin

Mein Name ist Gail Smith. Ich bin die Gemeindesekretärin.

Ich bin seit 18 Jahren Mitglied in der Mt. Calvary Gemeinde, und ich freue mich darauf, jetzt als Mitglied der Martin Luther Kirche weiter Gottesdienste zu feiern. Ich habe 15 Jahre lang zu der Altargilde gehört - einer Gruppe von Ehrenamtlichen, die den Altar für die Gottesdienste herrichtet, sich um die Paramente kümmert, um das Altartuch, das Abendmahlsgeschirr, den ganzen Altarraum für den Gottesdienst vorbereitet und anschließend säubert.

Die Bürozeiten sind
Dienstag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr
Mittwoch von 10 bis 12 Uhr.
Tel. 613-733 5804

Zu diesen Zeiten können Sie mich und auch Pfarrer Friedrich Demke in der Kirche erreichen.

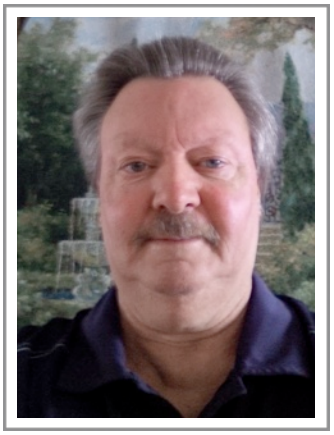
►Unser neuer Gemeinderat stellt sich vor

Am 1. Advent haben wir unseren neuen Gemeinderat gewählt. Die Kandidaten waren von einem Komitee, das sich aus Gemeindegliedern der Mt Calvary Kirche und der Martin Luther Kirche zusammensetzte, vorgeschlagen worden und wurden „en bloc“ gewählt. Bis zur nächsten Jahresversammlung 2019 sollen sie die Geschicke unserer neu gebildeten Martin Luther Gemeinde leiten. Neu ist, dass wir zwei gleichberechtigte Präsidenten haben. Hier stellt sich der Gemeinderat einmal persönlich vor.

Präsident: Konrad von Finckenstein

Ich wurde 1945 in Malchow, Mecklenburg geboren. 1962 bin ich nach Kanada gekommen und wohne seither in Ottawa. Ich habe an der Carleton Universität einen Abschluss in Politischen Wissenschaften gemacht und an der Queen‘s Universität einen in Jura. Beruflich war ich tätig als Rechtsanwalt, Handelsabkommensverhändler, Chef des Kartellamts, Richter am Bundesgerichtshof, Vorsitzender der Canadian Radio-television and Telecommunications Commission CRTC. Ich bin verheiratet mit Ursula Menke. Wir haben zwei Kinder, Konrad jr. und Alexis, und fünf Enkelkinder. Von 1975 bis 1985 war ich Gemeindeglied der Mount Calvary Gemeinde, unsere beiden Kinder wurden dort von Pfarrer Keekly getauft. Seit 1985 gehöre ich zur Martin Luther Gemeinde. Von 2006 bis 2016 war ich Präsident des Gemeinderats, und seit 2017 habe ich diese Aufgabe wieder neu inne. Mein Gebiet ist vor allem das Management, dazu kommt natürlich der juristische Sachverstand, mit dem ich dem Gemeinderat zur Seite steht. Als Ruheständler verbringe ich jetzt die Zeit von Dezember bis April in Florida.

Präsident: Rolland Lapointe



Ich bin besser bekannt unter meinem Spitznamen ‚Sonny‘ (eine Familientradition, da ich den gleichen Namen trage wie mein Vater). Zur Lutherischen Kirche bin ich durch meine Frau und ihre Familie gekommen. Anfang der 80er Jahre bin ich vom Römisch-Katholischen Glauben zum Lutherischen konvertiert und der Mount Calvary Kirche beigetreten. Seither hatte ich das Vergnügen, für die Kirche Küster- und Lektorendienste zu übernehmen und Gottesdienste zu leiten. Meine Berufserfahrung als Teamleiter und zertifizierter Moderator („registered facilitator“) hat mir dabei geholfen, als aktives Mitglied wie auch als Vorsitzender für den Gemeinderat tätig zu sein. Die letzten fünf Jahre habe ich die Aufgabe des Finanzsekretärs übernommen. Als frisch gekürter Präsident der Martin Luther Kirche freue ich mich darauf, dazu beizutragen, dass unsere Gemeinden in den nächsten Monaten reibungslos zusammenwachsen. Ich beabsichtige auch, mich mehr mit dem Verhältnis zwischen EKD und ELCIC zu beschäftigen, da das zu unserer Gemeinde gehört. Privat habe ich mir vorgenommen, Deutsch als dritte Sprache zu lernen.

Schatzmeister:
Klaus Edenhoffer

Ich bin Klaus Edenhoffer und seit 2015 Mitglied der Martin Luther Gemeinde. Geboren und aufgewachsen bin ich in Niederbayern. Nach Kanada bin ich im August 2005 gekommen, genauer nach Vancouver, was als temporärer Aufenthalt geplant war. Weil mir Vancouver gut gefiel und ich dort kurz darauf meine spätere Frau Dingding kennenlernte, entschied ich mich

zu bleiben. Im Winter 2011 sind wir dann nach Ottawa umgezogen.

Seit Mai 2015 bin ich Schatzmeister der Martin-Luther-Gemeinde. Als Ökonom habe ich beruflich viel mit Zahlen und Statistiken zu tun, und ich freue mich, diese Fähigkeiten in den Gemeinderat einzubringen. Den Umzug in die Smyth Road sehe ich als große Chance für unsere Gemeinde. Er ist aber auch mit vielen Entscheidungen verbunden, bei denen mich Patrick Girard, der vormalige Schatzmeister der Mount Calvary Gemeinde, mit seiner jahrelangen Erfahrung unterstützt.
Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Frau, meiner neugeborenen Tochter und mit Freunden. Ich mag die Natur, um zu wandern, zu angeln, zu fotografieren oder (im Winter) Ski zu fahren. Außerdem koche ich gerne, sowohl deutsche als auch internationale Rezepte.

Kindergartenbeauftragte: Esther Shoemaker

Ich bin medizinische Soziologin und habe eine Postdoktorandenstelle am Bruyère Research Institute in Ottawa. Aufgewachsen bin ich in Bendorf, Rheinland-Pfalz und habe in Koblenz mein Abitur gemacht. Bevor mein Ehemann und ich 2007 nach Ottawa und Gatineau gekommen sind, haben wir in Britisch Kolumbien und Manitoba gewohnt und studiert.
2007 bin ich zur Martin Luther Kirche gekommen und nehme regelmäßig mit meinen drei Kindern an den Gottesdiensten teil. Ich versuche, den Kontakt zu jungen Familien aufzubauen, um so das Gemeindeleben zu stärken. Im Gemeinderat bin ich die Beauftragte für den Kindergarten der Martin Luther Kirche. Ich bin auch die Ansprechpartnerin für die Deutschsprachige Spielgruppe, die sich immer am ersten Sonntag des Monats im Kindergottesdienst der Martin Luther Kirche trifft.

Martin Damus

Ich befinde mich in einer interessanten Lage. Durch das Zusammengehen der Gemeinden an der Preston Street und der Smyth Road komme ich in gewisser Weise nach Hause: ich bin aufgewachsen in der Mount Calvary Gemeinde, ich wurde hier konfirmiert und getraut, meine Söhne wurden hier getauft. Ich kenne viele der Gemeindeglieder, habe mit ihnen Softball und Curling gespielt, musiziert, wir sind zelten gegangen, haben miteinander gesungen. Sie gehören grundlegend zu meiner Jugend und sind auch nach Jahren, in denen ich an der Uni war und in anderen Städten gelebt habe, wichtig für mich. Mein Wunsch nach einer stärkeren Verbindung mit der Sprache meiner Eltern hat mich zur Martin Luther Kirche auf der Preston Street gebracht, wo ich mich auch sehr zu Hause gefühlt habe: ich habe im Gemeinderat mitgearbeitet und natürlich Musik gemacht, zuletzt im Kindergottesdienst. Durch die Gemeinde habe ich mehr Gelegenheit zum Musizieren gefunden, erst beim Quodlibet Chor und jetzt auch mit den Swiss Montagna Sängern. Alles ist immer in ständiger Bewegung gewesen. Ich glaube, wir sollten Veränderungen immer annehmen und das Positive an neuen Möglichkeiten hervorheben. Veränderung wird es geben. Wie wir sie lenken, bestimmt , was dabei herauskommt. Ich freue mich über Gespräche, wann immer ich in der Kirche bin. Ich bin leicht zu erkennen: ich sehe genauso aus wie mein Vater *(siehe Foto)*!

Klaus Koehler

Ich wurde 1963 in Sindelfingen, Baden Württemberg geboren. 1996 bin ich nach Kanada ausgewandert. Ich habe Forstwirtschaft studiert und bin ein Registered Professional Forester. Ich bin verheiratet mit Amy, einer Kanadierin aus Hongkong. 2001 sind wir von Vancouver nach Ottawa umgezogen, bis 2003 habe ich aber erst in Wisconsin gearbeitet und dann noch für zwei Jahre im Georgian Bay Islands National Park. Seit 2006 bin ich in Ottawa beim Kanadischen Government tätig. Amy und ich haben eine Tochter, Alissa, die 2013 in der Martin Luther Kirche getauft worden ist. Ich bin seit 2001 Gemeindeglied der Martin Luther Kirche, und seit 2011 arbeite ich mit im Gemeinderat. Mir sind vor allem die Angebote für junge Familien wichtig und die vielen extra Aktivitäten wie das Frühlingsfest mit Tanz.

Heather Ladouceur

Ich bin in Halifax geboren. Als Teenager bin ich mit meiner Familie nach Ottawa gezogen, für vier Jahre waren wir Mitglieder in der Faith Lutheran Gemeinde. Nachdem ich in einer Reihe von Städten gelebt habe und, wo immer ich wohnte, dort Mitglied in einer Lutherischen Kirche war, bin ich mit meinem Ehemann und drei kleinen Jungs zurück nach Ottawa gekommen. Wir sind der Mount Calvary Gemeinde beigetreten, zu der auch meine Eltern gehörten. Ich bin seit über zwanzig Jahren Gemeindeglied von Mount Calvary. Meine drei Kinder sind überwiegend in dieser Kirche aufgewachsen zusammen mit vielen aus ihrer weiteren Verwandtschaft. Ich arbeite beruflich mit älteren Menschen und versuche daher, auch in unserer Gemeinde mit Senioren Kontakt herzustellen. Ich habe unsere Fußpflegeklinik aufgebaut und organisiere seit einigen Jahren die „Wheels to Meals“ *(siehe dazu auch Seite 19)*. Der Dienst für die älteren Mitbürger war in den letzten Jahren mein Hauptinteressensgebiet. Ich bin vor einem Jahr neu zum Gemeinderat dazugekommen. Ich freue mich darauf, mit unserer neu zusammengeschlossenen Kirche zu arbeiten und Wege zu finden, damit wir Dinge gemeinsam machen können.

Sheri Pendlebury

Ich heiße Sheri Pendlebury, geborene Nitchke. Ich bin seit 1964 Mitglied der Mount Calvary Lutheran Church. 1969 wurde ich hier getraut, und meine beiden Kinder sind hier getauft worden. Ich habe in dieser Gemeinde mindestens die letzten sechs Pfarrer erlebt und 1986 den Wandel von der Missouri Synod zur ELCIC. Ich habe Kindergottesdienste geleitet, war für über zehn Jahre im Gemeinderat, vier Jahre davon als Vorsitzende. Ich war zuständig für die Angebotsauswahl und dann das Verlegen des neuen Betonestrichfußbodens im Altarraum im November 2008. Ich habe oft beim Zubereiten von Mahlzeiten in der neuen Küche geholfen und noch öfter in der alten Küche. Außerdem war ich zusammen mit Heather Saeur sechs Jahre lang die Ansprechperson für Faithlife Financial und habe das dann für die letzten etwa sieben Jahre von ihr übernommen, ich habe die Informationen für die Stiftungszuwendungen, die „matching grants“ erfasst und versandt, bis ich im September 2017 das Konto aufgelöst habe. Ich war in den letzten zehn Jahren Finanzsekretärin, habe Küster- und Lektorendienste übernommen, war für das Geldzählen zuständig und habe auch weiterhin einige dieser Aufgaben. Ich bin stolz darauf,

jetzt Mitglied des Gemeinderats unserer neuen Martin Luther Gemeinde zu sein.

Heidi Rausch

Ich bin in der Deutschen Martin Luther Kirche auf der Preston Street getauft, konfirmiert und getraut worden. Als ich ein Interesse daran äusserte, in die Lektorenliste aufgenommen zu werden, hat man mich schnell gleich in den Gemeinderat bugsiert, und nachdem ich meinen Dienst als Vizepräsidentin getan hatte, habe ich bis zu unserer Fusion die Rolle der Präsidentin übernommen. Ich bin ganz froh, dass ich dieses Jahr jetzt weniger Verantwortung im Gemeinderat zu tragen habe. Ich würde mich gern darauf konzentrieren, all unsere Gemeindeglieder kennenzulernen, unsere Mitgliederzahl zu erhöhen, Gutes in der Community zu tun und, was meine Lieblingsaufgabe ist, unsere jährlichen Fundraiser zu organisieren.

Nancy Schoenherr

Mein Mann Ken und ich sind seit 1970 Gemeindeglieder bei Mount Calvary, jetzt Martin Luther. Wir haben drei Kinder - Mark, Andrew und Vicky. Leider ist Mark mit 20 Jahren an Muskeldystrophie gestorben. Ken und ich sind gemeinsam für viele Bereiche verantwortlich, die die Kirche am Laufen halten. Ken hat über die Jahre unzählige Reparatur- und Malarbeiten ausgeführt. Ich bin seit der frühen Zeit mit Pfarrer Taylor für die Verwaltung der Kirche zuständig. Ich habe Mietverträge aufeinander abgestimmt, Angebote eingeholt und nach Beratung mit dem Pfarrer und dem Gemeinderat Arbeitsverträge vergeben wie z.B. für das Säubern des Fußbodens im Kirchsaal, für das Ausschachten des Kellers an den undichten Stellen, für das Erneuern des Fußbodens im Gemeinderaum mit einem Vinylbelag, ich sorge dafür, dass ausreichend Sanitärartikel vorhanden sind, habe die Übersicht über die Schlüssel für die Kirchentür und andere abschließbare Räumlichkeiten, ich ordne und katalogisiere die Musik von 60 Jahren. Ich bin jetzt auch die Person, die für Faith Life Projekte zuständig ist. Ich habe es genossen, die verschiedenen Pfarrer kennenzulernen und ihnen zu helfen, mit der Kirche und den Menschen der Gemeinde vertraut zu werden

Steve Thornton

Die Lutherische Studentenbewegung hat mich in meiner Antwort auf das Evangelium sehr geprägt, und ich bin seit meiner Zeit an der Universität ein Lutherischer Christ,. Meine Frau Marianne und ich waren in Ottawa der Faith Lutheran Gemeinde beigetreten und tief eingetaucht in die Gottesdienste und die Abläufe des Gemeindelebens. Schließlich sind wir zur Mount Calvary Gemeinde übergewechselt, weil wir in der Nähe wohnen und eine Community im Glauben für wichtig halten. In der Mount Calvary Gemeinde habe ich mitgearbeitet bei der Sozialarbeit, im Gottesdienst und im Gemeinderat, den ich fünf Jahre lang geleitet habe. Später war ich Vorsitzender des Komitees, das Pfarrerin JoAnne Lam zu ihrem Dienst berufen hat. Ich war Delegierter bei zwei Versammlungen der National Church und Chief Steward für den ELCIC-Abschnitt der gemeinsamen Lutheran/ Anglican National Convention im Jahr 2013. Ich bin fest davon überzeugt, dass es wichtig für die Kirche ist, den Glauben durch Engagement in der Community und durch den Gottesdienst zu bezeugen. Ich interessiere mich nicht so

sehr für Kirchengebäude-Angelegenheiten, aber ich sehe, wie wichtig ein guter Versammlungsort ist. Zur Zeit betreibe ich mein eigenes kleines IT Geschäft, und ich arbeite mit CRSN (Champlain Regional Stroke Network) daran, online Lernmittel zu entwickeln.

Christina Wendorff

Ich heiße Christina Wendorff. 1953 wurde ich in Berlin geboren. Seit 1980 bin ich mit Lutz verheiratet. Wir haben zwei erwachsene Söhne. Nach einem vierjährigen Aufenthalt in Namibia kamen wir 1997 das erste Mal nach Ottawa. Von 1999 bis 2005 lebten wir in Friedberg (Hessen), gingen dann nach Kanada zurück und leben seitdem in North Gower. Seit vier Jahren sind wir Mitglieder der Martin Luther Kirche. Ich gehöre zu den Gründungsmitgliedern des Quodlibet Chors, wo ich meistens Tenor singe. Im Gemeindekirchenrat bin ich, weil ich helfen möchte, den Übergang mitzugestalten. Den Umzug habe ich als Chance für einen gemeinsamen Neuanfang mit der Mount Calvary Gemeinde gesehen. Zunächst sollten wir uns durch gemeinsame Veranstaltungen besser kennenlernen, wie etwa Bibelstunden aber auch Feste. Mir geht es darum, nicht nur einen deutschsprachigen Gottesdienst zu erhalten - in einer Zeit, wo in Deutschland viele Pfarrstellen unbesetzt bleiben - sondern auch, dass wir alle zusammen daran arbeiten, die Gemeinde wieder für Familien attraktiver zu machen, um einen Fortbestand zu ermöglichen. Das alles wird uns nur gelingen, wenn wir uns bewusst sind, dass die Gemeinde nicht nur Selbstzweck sein kann, sondern dass wir zu allererst zur Ehre Gottes existieren.

Weiteres Gemeinderatsmitglied:
Ute Davis

►MaryAnn Foley - unsere Organistin im englischsprachigen Gottesdienst

Nach 20 Jahren als Musikdirektorin und Organistin an der St. Richard‘s Anglican Kirche (jetzt Julian of Norwich) und All Saints Lutheran kommt Mary Ann zurück zu diesem Ort des Gottesdienstes an der Smyth Road. Ihre Leidenschaft ist die Eucharistische Liturgie der Kirche, von ihren alten Jüdischen Wurzeln bis zu ihrem modernen Ausdruck im Römisch Katholischen, Orthodoxen und Protestantischen (Anglikanischen und Lutherischen) Abendmahl. Seit sie 17 ist, hat sie Kirchenmusik gemacht, auf ihrer liturgischen Reise hat sie Klavier, Geige und Orgel studiert. Sie ist zur Zeit Mitglied im Royal Canadian College of Organists und ist seit 20 Jahren Organistin an der St. Maurice Roman Catholic Church.

MaryAnn hat in unserem Gottesdienst um 9.30 Uhr eine kräftige gesangliche Unterstützung durch ihren Bruder Peter, und sie hat englisch- und deutschsprachige Gemeindeglieder ermutigt, sich mit ihren Instrumenten und Stimmen einzubringen, um die musikalische Gestaltung unserer Gottesdienste ein Beispiel für das Engagement und die Freundschaft miteinander werden zu lassen.

MaryAnn ist eine große Tierliebhaberin, sie verbringt einen grossen Teil ihrer Zeit damit, mit vor allem problematischen Hunden zu arbeiten. Im Moment ist sie Praktikantin bei der Verhaltensforscherin Jane Madigan. Sie ist demnächst in Jane‘s online Trainingsschule mit ihren eigenen beiden „problematischen“ Hunden zu sehen.

►Unsere liebe Emmi

Gunther Bauer

Im Oktober bekam ich einen Anruf von einer Dame, sie hätte gerne Emmi Molls Telefonnummer gewusst, um Karten für den Sauerkraut-Dinner-Dance zu reservieren. Ich musste sie auf Mai vertrösten, da wir unseren Fundraiser inzwischen als Frühlingsfest veranstalten. Seit Gründung der Gemeinde im Jahr 1965 war das Sauerkrautessen unser jährlicher Fundraiser. Emmi Moll war für mehr als vier Jahrzehnte federführend für die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung, und das von ihr aufgebaute und gepflegte Kontaktnetz ist auch weiterhin die Grundlage für unsere großen Fundraiser-Feste. Mehr darüber später.

Emmi Moll wurde am 13. September 1934 in Wittingen, Provinz Posen (heute Polen) geboren. Ihr Vater wurde 1942 eingezogen und ist im Krieg gefallen. Sie ist die Älteste von drei Kindern. Sie hat noch zwei Brüder, die in Deutschland leben. Die Familie musste 1944 vor den Russen flüchten. Ihr Hab und Gut wurde auf ein Pferdefuhrwerk geladen, und sie folgten dem Treck nach Westen. Sie wurden bald von den Russen eingeholt, die alles beschlagnahmten. Die Familie durfte nur mitnehmen, was sie tragen konnte. Das war herzlich wenig, da Emmi erst zehn Jahre alt war und ihre beiden Brüder noch viel jünger. Die Familie fand Unterkunft in Berlin bei Emmis Onkel. Die Mutter fand Arbeit, und Emmi musste Babysitter sein für ihren zehn Monate alten Bruder. Nach Abschluss der Grundschule fand Emmi Arbeit in einem Lebensmittelgeschäft.

In Berlin lernte sie ihren Mann Manfred kennen. Er war gelernter Automechaniker. Nach der Verlobung entschlossen sie sich, nach Kanada auszuwandern. Manfred ging zuerst und kam 1957 nach Ottawa. Er fand gleich Arbeit in seinem Beruf. Emmi folgte ein Jahr später. Sie heirateten in Ottawa. Manfred hatte inzwischen eine Tankstelle mit einer Werkstatt übernommen, und es gab viel zu tun. Emmi schaute nach der Tankstelle, während Manfred die Arbeit in der Werkstatt machte. Ein Haus wurde gekauft, groß genug für die drei Kinder, Wolfgang, Monika und Horst.

Emmi wurde Mitglied der Martin Luther Gemeinde. Während Manfred im Concordia Männerchor sang, war Emmi im Concordia Frauenchor. Sie war dort von Anfang an mit dabei, schon bei der Gründung im Jahr 1975. Für viele Jahre war sie Präsidentin des Chors und organisierte Veranstaltungen, einige auch gemeinsam mit anderen Chören.

Familie Moll war, wie man das heute so nennt, eine glückliche und ausgeglichene Familie. 1990 aber starb Emmis Mann Manfred unerwartet an Krebs, und das Leben trübte sich sehr für Emmi. Tochter Monika lebte inzwischen mit ihren beiden Kindern in Vancouver. Emmi übernahm immer mehr Aufgaben bei gesellschaftlichen Ereignissen der Gemeinde und bei deutschsprachigen Vereinen. Bei den Sauerkrautessen-Veranstaltungen arbeitete sie wochenlang beim Kartenvorverkauf, den Bestellungen der Zutaten, dem Kochen des Sauerkrauts, manchmal schon zu Hause. Sie übernahm die Verantwortung für das Küchenpersonal, sowie bei der Zubereitung und Austeilung des Essens. Die Bar wurde von ihren beiden Söhnen, Horst und Wolfgang, versorgt. Emmi hat auch lange Jahre die Frauengruppe der Gemeinde geleitet, die von Brigitte Niemeier, der Ehefrau von unserem ersten Pastor aus Deutschland, gegründet wurde.

Es kam wieder Sonnenschein in Emmis Leben, nachdem sie einen neuen Lebenspartner in Gerhard Bergau fand. Gerhard war ebenfalls sehr aktiv in der Gemeinde. Er übernahm, als gelernter Baufachmann, sämtliche Reparaturen und Erneuerungen in der Kirche und im Pfarrhaus. Im Dezember 2008 aber starb er nach langem Leiden an Krebs.

Nach 25 Jahren im Verkaufsberuf, zuletzt als Managerin für das Delikatessengeschäft Bittner, ging Emmi in den Ruhestand. Ihre gesellschaftlichen Tätigkeiten hat sie aber nicht aufgegeben. Sie singt weiterhin im Chor, geht zur Seniorengruppe Frohen Runde, ist tätig bei gesellschaftlichen Ereignissen in der Gemeinde und bei Vereinen. Jahrelang hat sie im Gemeinderat mitgearbeitet, jedes Jahr hat sie den Frühjahrsputz in der Kirche organisiert, jede Woche hat sie sich um die Kaffee- und Kuchenliste gekümmert, ist unzählige Male eingesprungen und hat schnell noch etwas gebacken, wenn niemand für den Sonntag eingetragen war, und sie hat dafür gesorgt, dass notfalls immer auch noch Keksreserven vorhanden waren. Es lässt sich gar nicht alles aufzählen, wofür wir Emmi danken möchten. Also danken wir ihr vor allem einfach dafür, dass sie bei uns ist!

Wir hoffen und beten, dass „unsere liebe Emmi" noch viele Jahre gesund bleibt und weiterhin in der Martin Luther Gemeinde tätig sein wird. Und ich warte schon auf die Anrufe, wenn ich im Mai dann wegen unseres Frühlingsfests nach Emmis Telefonnummer gefragt werde.

►Flüchtlinge haben Hunger - Wir decken die Tafel

J. Joachim Moskau

Einerseits – andererseits.

Mut und viel private Einsatzbereitschaft einerseits. Gepaart mit einem Übermaß an Not und unfaßbarer Verzweiflung andererseits.

Vor diesem dramatischen Hintergrund ist in den letzten Jahrzehnten seit den Indochina Konflikten durch privates Sponsoring in Kanada über 280 000 Flüchtlingen geholfen worden, sich in Kanada eine menschenwürdige Existenz nach vielleicht langen Monaten und Jahren der Entbehrung aufzubauen. Eine eindrucksvolle Leistung an gewährter Hilfe durch privates Sponsoring für Menschen aus vielen Ländern des vorderen Orients, Nord- und Zentralafrikas, des Balkans, Südasiens und Lateinamerikas.

Der größte Anteil an diesen Hilfeleistungen kommt von Seiten unterschiedlichster Glaubensgemeinschaften. Und das kanadische Modell des *private sponsoring* macht plötzlich international Schule. In den letzten Monaten hat Australien genau dies kanadische Verfahren kopiert.

Christen, Juden, Buddhisten, Muslime beteiligen sich hier an der Mammutaufgabe, notleidende Menschen aufzunehmen. Zu den Helfern gehören auch mehrere Schwestergemeinden unserer Martin-Luther-Gemeinde. Jetzt, am 28. Januar wurde in der freundlichen ‚Christ Risen' Kirche in Kanata ein genüssliches Abendessen serviert, das dem alleinigen Zweck diente, neue Mittel zur Finanzierung unserer Integrationsarbeit aufzubringen. Die knapp über 95 Gäste dieses Essens, darunter aus unserer Gemeinde auch Heather Bent,

Barbara Zabel und Helmut Zobl, konnten sich an exotischen Speisen bislang unbekannter Machart und Zusammensetzung laben, in angenehmer Gesellschaft und nach einem sachkundigen Lichtbildervortrag zum großen Thema des derzeitigen Scheiterns der Entwicklung im ostafrikanischen Eritrea. Die Abschlussbilanz des Abends wies ein Plus von über viertausend Dollar aus, sodass sich unser Ottawa Lutheran Refugee Sponsorship Committee, unter der straff gezielten Führung von Gerda Kraft, wenigstens für die allernächsten Monate keine Sorgen machen muss.

Das schafft Raum und Gelegenheit, wichtige Fragen aufzugreifen, die über Probleme unmittelbarer Behausung, Beköstigung, Bekleidung der Neuankömmlinge hinausgehen. Die Erfahrung allerletzter Jahre zeigt, daß die Integrationsanstrengungen der Flüchtlinge und ihrer alteingesessenen Sponsoren manchmal aneinander vorbeilaufen. Zum Teil liegt dies an sehr voneinander abweichenden Bildungs- und Sozialisierungswegen. Die Ansprüche einer hochgradig technologisierten modernen nordamerikanischen Wirtschaft weichen oft weit ab vom Rüstzeug, mit dem Flüchtlinge hier anreisen.

Auf kanadischer Seite gilt es auch zu lernen, dass die Eingliederung mittelloser Flüchtlinge nicht gelöst wird durch eine Überhäufung der Ankömmlinge mit Konsumartikeln, die nicht überall und immer unbedingt erforderlich sind. Unsere materiellen Überschüsse lösen nicht unbedingt Nöte ganz anderer Art. Besonders auffällig auch die Kluft im Sozialverhalten von verwöhnten Nordamerikanern, die mit einem erheblichen Anspruchsdenken ihre Behörden- und Arzttermine wahrnehmen, wo Neuankömmlinge – ohnehin durch die Gegebenheiten ihrer Flucht belastet, wenn nicht sogar massiv traumatisiert – mit übertriebener Zurückhaltung etwaige Ansprüche nur sehr zögernd geltend machen.

Hier haben beide Seiten viel von- und übereinander zu lernen.

►2000 Lutheran and Anglican Youth in Thunder Bay

The Youth of Lutheran and Anglican Churches gather every 2 years at an Event called CLAY. (Canadian Lutheran Anglican Youth). Myself, Taylor and my sister Ashley Nichols will be attending CLAY this summer from Martin Luther Church. I am 16 years old and Ashley is 14 years old. We have been a part of Mount Calvary Lutheran Church our whole lives.

This year the event will be held in Thunder Bay on August 15-19 at Lake Head University. The theme this year for CLAY is called 'THREADS'. There will be exciting programs and workshops taking place over the 4 days. There will be approx. 2000+ Canadian Lutheran and Anglican youth attending. We will be traveling from the Ottawa area to Thunder Bay by bus. This is also an exciting time as we will make new friends and catch up with others. We will travel for 2 days stopping and staying at a community Church overnight. 6 days at the Lakehead University before departing back to Ottawa.

Some of the costs so far are as follows: $595 for registration per person; 2 extra nights at the University is $80 per person.. This will not happen unless we fund a portion of our expenses to participate in CLAY 2018. We hope that Martin Luther Church will help to support us. So far Martin Luther helped to raise $127.50 on Sunday February 11 from the small baked goods sale. Thank you for supporting the youth of Martin Luther.

Taylor and Ashley Nichols

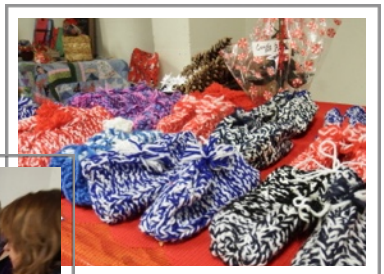
►Rückblick auf besondere Ereignisse und Anlässe

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt...

Alexandra Demke

Den 1. Advent haben wir in einem Familiengottesdienst am neuen Ort auf der Smyth Road mit unseren neuen Glaubensgeschwistern gefeiert. Der Gottesdienst nahm uns mit auf unsere gemeinsame Reise im „Schiff, das sich Gemeinde nennt“. Das gleichnamige deutsche Lied war ins Englische übersetzt worden, und so begaben wir uns auf die große Fahrt. „Wo geht sie hin?“, fragte Pfarrer Demke die Kinder und die Erwachsenen. Es wurden Länder genannt, Sehnsuchtsorte, dann aber auch das letztendliche Ziel unser aller Lebensreisen, die zu Gott führt und in seine Ewigkeit. Wir haben den Mast aufgebaut, die Segel gehisst, jeder durfte mal Kapitän sein - und wer es noch nicht bemerkt hat, sollte sich auch einmal vorn hinstellen, sich vornüberbeugen und die Kirche kopfüber betrachten. Dann sieht man, dass das Dach wie ein Schiffsrumpf gebaut ist...

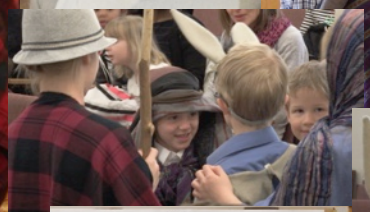
Im Anschluss an den Gottesdienst gab es eine Gemeindeversammlung, auf der wir unseren neuen Gemeinderat gewählt haben *(Näheres dazu Seite 5ff.)*. Und dann gab es den Weihnachtsbasar, den wir von nun an jedes Jahr als Fundraiser veranstalten wollen. 274 Dollar kamen dabei zusammen. Alles fängt klein an, und der geräumige Gemeindesaal unten, die Mount Calvary Hall, bietet beste Gelegenheit, den nächsten Weihnachtsbasar ganz groß aufzuziehen.

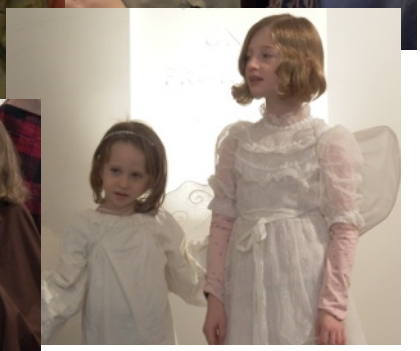


Krippenspiel Heiligabend

Alexandra Demke

Dieses Jahr spielte endlich einmal der Esel die Hauptrolle im Krippenspiel. Schließlich war er immer dabei gewesen - mit Maria und Joseph auf ihrem Weg nach Bethlehem, bei den Hirten auf dem Felde, im Stall bei der Geburt von Jesus, bei der Anbetung des Kindes durch die Hirten. Heilig Abend bei uns in der Kirche knabberte er erst einmal genüsslich die schönen Strohsterne am Weihnachtsbaum an und freute sich über den üppig geschmückten Baum. Esel, so erklärte er, seien keineswegs dumm und stur, und damals hätten sie noch als Tiere der Könige gegolten. Und so erzählte der Esel, wie das damals alles war bei der Geburt von Jesus.





Die Kinder spielten Maria und Joseph auf ihrer mühsamen Reise nach Bethlehem, bei ihrer vergeblichen Suche nach einem Zimmer in einer Herberge. Natürlich war es der Esel, der bei der letzten Absage auf den Platz im Stall aufmerksam machte, von wo es so schön nach Heu duftete, und wo das neu geborene Kind schließlich in *seine* Futterkrippe gelegt wurde.

Auf dem Felde sang der Verkündigungsengel für uns alle hinreißend „Vom Himmel hoch, da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär“. Aber die Hirten hätten es glatt verschlafen, wenn nicht der Esel - ein Cousin... - sie mit lautem Geschrei geweckt hätte.

Dass der Esel auch viel später wieder mit Jesus unterwegs war, beim Einzug nach Jerusalem -, davon, meinte er, würde er ein andermal erzählen...

Wir danken sehr allen Krippenspielern, Lukas, Carlotta, Aleah, Isabel, Amelia, Charlize, Elena, Nela, Wolf, Jan, Paul - und natürlich auch ganz besonders ihren Eltern!!!

Gottesdienst zum Jahresende

Alexandra Demke

Das alte Jahr endete mit einem bewegenden Gottesdienst voller Verabschiedungen, durch den Mary Frances Bell, die bisherige

Vorsitzende des Mount Calvary Kirchenrats führte: es galt Abschied zu nehmen von Pfarrerin JoAnne Lam, von den bisherigen Mitgliedern der Gemeinderäte unserer

beiden Kirchen, es wurde das große rote Registerbuch der Mount Calvary Kirche überreicht, die Mount Calvary Gemeinde wurde aufgelöst, der gemeinsame neue Gemeinderat wurde eingeführt wie auch Pfarrer Friedrich

Demke, dem Nancy Schoenherr zur Begrüßung eine neue weiße Stola umhängte.

Pfarrerin JoAnne Lam bat zum Abschluss um Gottes Segen und tat das, was bei ihr eine Tradition geworden war, mit einem chinesischen Segenslied.

Musikalisch wurde dieser Gottesdienst gestaltet von MaryAnn Foley an der Orgel, die noch ein kleines Musikensemble organisiert hatte mit Geige, Viola und Querflöten. Vielen Dank an Martin und Signhild Damus, Clara Demke und Marianne Thornton fürs Musizieren!

Kaum zu glauben, was alles in einem einzigen Gottesdienst geschehen kann. Ein wirklich gewaltiger Abschluss des alten Jahres - auf das nun ein Neues Jahr voller großer, spannender, neuer Anfänge folgt.

Willkommen, Araya Naher!
Tauffest am 28. Januar

Alexandra Demke

Unser erstes neues Gemeindeglied im Neuen Jahr ist Araya Naher, die im Gottesdienst am 28. Januar getauft wurde. Araya bekam zur Erinnerung an ihren Tauftag eine Taufkerze. Nach der Taufe wurde sie in einer kleinen Prozession mit

der Taufkerze vorneweg der Gemeinde präsentiert und von der Gemeinde herzlich willkommen geheißen.

Ein bewegendes Fest. Wir sind froh, dass die Familie in unserer Gemeinde eine neue Heimat gefunden hat. Wunderbar war es, als sie ein Lied aus ihrer alten Heimat im Gottesdienst sangen. Taufe wird in Eritrea, wo Arayas Familie herkommt, mit einem ganztägigen großen Fest gefeiert.

Es gibt viele Repressalien, Terror und Verfolgung in Eritrea, besonders schlimm ist das zwangsweise Einziehen in den Militärdienst auf unbegrenzte Zeit. Die Familie ist froh, dass sie als Flüchtlinge in Kanada, wo schon Verwandte von ihnen leben, aufgenommen worden sind. Der Taufspruch für Araya spiegelt vielleicht etwas von dem Einstehenmüssen und -wollen für den Glauben:

„Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.“ (Römer 1,16)

Wir danken der Familie sehr für die großzügige Einladung zum Feiern der Taufe. In der Mount Calvary Hall gab es im Anschluss an den 9:30

und an den 11:00 Gottesdienst ein köstliches Buffet, mit rosa verzierten Torten zur Taufe und mit landestypischen (und das heißt scharfen!) Speisen - alle waren eingeladen, und es wurde zwar nicht den ganzen Tag aber immerhin bis in den späten Nachmittag gefeiert.

Herzlichen Dank!

►Ankündigungen

REGELMÄßIGE TERMINE

Kindergottesdienste

Immer am ersten Sonntag im Monat laden wir zum Kindergottesdienst ein, es sei denn wir feiern einen Familiengottesdienst. Die Gottesdienste beginnen um 11 Uhr oben im Kirchsaal zusammen mit den Erwachsenen, von dort gehen wir mit der Kindergottesdienstkerze in den Spielraum unten in der Kirche. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu Kaffee und Kuchen eingeladen, bzw. Saft für die Kinder.

Nächste Kindergottesdienste: 4. März, 6. Mai

Am Sonntag den 1. April feiern wir Ostern in einem Familiengottesdienst.

Buchkreis
(alle 6 Wochen montags, 19.30 Uhr)

Welches Buch gelesen und besprochen werden soll, wird von den Teilnehmenden gemeinsam beschlossen. Wir bestellen das Buch dann in einer Sammelbestellung. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.

09. April
Dimitrij Kapitelman: „Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters“
Moderation: Hans Ruprecht

Bevor Dmitrij Kapitelman und sein Vater nach Israel aufbrechen, beschränkten sich ihre Ausflüge auf das örtliche Kaufland – damals in den Neunzigern, als sie in einem sächsischen Asylbewerberheim wohnten und man die Nazis noch an den Glatzen erkannte. Heute verkauft der Vater Pelmeni und Krimsekt und ist in Deutschland so wenig heimisch wie zuvor in der Ukraine. Vielleicht, denkt sein Sohn, findet er ja im Heiligen Land Klarheit über seine jüdische Identität. Und er selbst – Kontingentflüchtling, halber Jude, ukrainischer Pass – gleich mit. "Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters" ist ein sehnsuchtsvoll-komischer Spaziergang auf einem Minenfeld der Paradoxien. Und die anrührende Liebeserklärung eines Sohnes an seinen Vater. (amazon)

21. Mai
Irmgard Keun: „Das kunstseidene Mädchen“
Moderation: Friederike Knabe

„Eine schreibende Frau mit Humor, sieh mal an! Hurra! Hier arbeitet ein Talent!!“ *Kurt Tucholsky*

Doris ist Sekretärin bei einem zudringlichen Rechtsanwalt. Sie will nicht mehr tagaus, tagein lange Briefe tippen, sondern ein Star werden. Sie will in die große Welt, ins Berlin der Roaring Twenties... - Irmgard Keun hat Doris' kunstseidene Abenteuer „naiv und brillant, witzig und verzweifelt, volkstümlich und feurig“ beschrieben *(Hermann Kesten)*. Bunte Unterhaltung in Verbindung mit satirischer Zeitkritik – eine seltene Einheit. *(Klappentext)*
Irmgard Keun, 1905 in Berlin geboren, hatte mit ihren beiden ersten Romanen sensationellen Erfolg. 1933 beschlagnahmten die Nazis ihre Bücher. 1935 ging sie ins Exil. 1940 kehrte sie mit falschen Papieren nach Deutschland zurück, wo sie unerkannt lebte. Ende der siebziger Jahre wurden ihre Romane von einem breiten (Frauen-) Publikum wiederentdeckt. 1982 ist Irmgard Keun gestorben.

Filmclub (mit Kinderkino)
(i.d.R. am letzten Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Kinderkino etwa alle zwei Monate)

27. April
„Willkommen bei den Hartmanns“

In seiner neuen Komödie widmet sich Simon Verhoeven der Familie Hartmann, deren Probleme eskalieren, als Mutter Angelika gegen den Willen ihres Mannes beschließt, den

Flüchtling Diallo aufzunehmen. Inmitten aller Wirrungen und Turbulenzen des normalen Wahnsinns unserer Zeit bleibt nur die Hoffnung, dass die Familie ihre Stabilität, Zuversicht und ihren Frieden wiederfindet - so wie das ganze Land.

Regie: Simon Verhoeven
Deutschland 2016
116 Minuten; Deutsch (mit englischen Untertiteln)

25. Mai

„In Zeiten des abnehmenden Lichts“

Verfilmung des gleichnamigen Romans von Eugen Ruge.
Ein melancholischer Film, der von entschwundenen Hoffnungen und zersplitterten Utopien handelt. Aber auch ein Film der leisen Komik. Hier kollidieren zwei Zeitempfindungen. Die Zeit derer, die wissen, dass es mit dem Sozialismus vorbei ist - und die Wahrnehmung derer, die das noch nicht kapiert haben. Etwa die Gratulanten der Brigade Wilhelm Powileit, die stolz ihr neues Produktionsziel verkünden. "In Zeiten des abnehmenden Lichts" ist eine zutiefst deutsche Geschichte. Eine feinsinnige Momentaufnahme. Dieser Film zeigt die DDR in ihrer spätsozialistischen Absurdität und verrät dennoch nicht die Hoffnungen, die zu ihrer Gründung führten. *(Katja Nicodemus, NDR)*

Regie: Matti Geschonneck
Drehbuch: Wolfgang Kohlhaase, Eugen Ruge
Deutschland 2017
101 Minuten; Deutsch (ohne Untertitel)

Gesprächsabende im Pfarrhaus
2035 Beaverhill Dr
Donnerstags, 19.30 Uhr

Wir treffen uns immer im Pfarrhaus, 2035 Beaverhill Dr. Wer abgeholt werden möchte, sage bitte bei Pfarrer Demke Bescheid.

15. März

Was sagt die Bibel zu Gewalt?

Insgesamt finden sich in der Bibel sowohl Traditionen, die sich aus heutiger Sicht als gewaltkritisch ansehen lassen, wie auch solche, die als gewaltlegitimierend gelten können. Wir wollen uns einige Stellen genauer ansehen. Gerade auch in der gegenwärtigen Diskussion mit Menschen, die Angst vor dem Islam haben und behaupten, er sei gewaltverherrlichend, scheint es geboten, sich im eigenen Haus und in dem unserer Mütter und Väter im Glauben (Juden) genauer umzusehen.

19. April

Sühne, Schuld und Vergebung

Wir diskutieren miteinander über die Art und Weise, wie wir heute über diese Tatsachen unseres Lebens sprechen können. Finden wir Glaubende eine Sprache für unsere Lebenserfahrung, die auch Menschen verstehen können, die keinen Bezug zu einer Gemeinschaft Glaubender haben? Wir sprechen die Bitte um Sündenvergebung am Anfang unserer Gottesdienste, aber woran denken wir da eigentlich?

17. Mai

Himmelfahrt

Wir fahren hier nicht mit einem mit Birkenzweigen geschmückten Pferdewagen durch die Stadt und werden auch kaum alkoholisiert am Abend auf einer Parkbank einschlafen. Wir feiern Himmelfahrt, aber was feiern wir da eigentlich? Wir wollen uns auf die Spurensuche nach der Geschichte dieses Festes begeben und miteinander darüber sprechen, was es für uns bedeutet.

Bibelkreis im Pfarrhaus
2035 Beaverhill Dr
Donnerstags, 19.30 Uhr

Für die kommenden Monate werden wir jeweils die Bibeltexte, die Predigttext für den darauffolgenden Sonntag sind, miteinander lesen und besprechen. So wird es für die Teilnehmenden

interessant sein zu sehen, welche Gedanken in der Predigt des Sonntags aufgegriffen worden sind. Für mich als den Prediger ein sehr schöner zusätzlicher Baustein in der Predigtvorbereitung.

Unser kleiner Kreis - wir sind meist nur fünf Personen - hat beschlossen, dass wir die Treffen zweiwöchentlich und in englischer Sprache halten wollen in der Hoffnung, dass neue Interessierte dazukommen.

Unsere nächsten Termine und die jeweiligen Bibeltexte:

08. März: Philipper 1, 15-22
22. März: Jesaiah 50,4-9
12. April: 1. Petrus 5,1-4
03. Mai: Kolosser 4,2-6
24. Mai: Epheser 1,3-14

Wir treffen uns im Pfarrhaus, 2035 Beaverhill Dr. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, kann sich gerne an Pfarrer Demke wenden.

Senior Foot Clinic
First Monday of the month, 9:30 to 12:30

Heather Ladouceur

The Footcare Clinic was started about a little over a year ago by Mount Calvary in conjunction with our neighbour Rideau Park United Church. We started with just six appointments once a month to see how munch interest there would be in affordable footcare. Our primary target was in Senior Citizens, but anybody is welcome to make an appointment for a half hour to a cost of $20. We have expanded to having three people taking appointments on the first Monday of the month. We have had people from various places who have heard about the clinic by word of mouth. If you would like an appointment please call the church office. Appointments are on a first come, first serve basis.

Upcoming dates: March 5, April 9, May 7

Wheels to Meals
Third Thursday of the month, 12 noon

Heather Ladouceur

Wheels to Meals began over twenty years ago. There were a few older members who often found it difficult to get to church on a Sunday so we started having a monthly potluck and informal church service. Drives were provided for anyone needing transportation. We try to have some younger people participate to help as well.
As some of the original got older the potluck became a problem, so I took over cooking the meal with the help of a few people to ensure that the program could continue. We only occasionally have a communion service now, but the program continues to be an important social gathering. People will sometimes bring friends. We also have had a few past members for whom this has been a way to stay in touch with the congregation. Anybody is welcome to join us. It is helpful to have some idea of numbers to prepare the meal, but we always have enough food to share.

Upcoming dates: March 15, April 19, May 17

RSVP Ministries (Christian Women)
Film & Discussions
Generally last Thursday of the month, 9:30 am

Marilyn Donison

Once a month several of us come together at Martin Luther Church on Smyth (in the Mt. Calvary Fellowship Hall) to watch a short 10 minute film together; some ladies from our church as well as some from other denominations. The films are usually anecdotal...a look at one person's personal struggle and how through acceptance of Christ in his/her life that person is able to move forward with the love and support of God. These films feature real Canadian people sharing stories of how God has intersected their lives. Following the video we grab a snack and delve into a discussion based on questions as well as Bible references set out in

our guidebook. The discussion helps us to personalize the video content - we listen to each other, but more importantly we listen together for God to speak to us.

The RSVP FILM COLLECTION has been developed to reach those who believe - as well as for those who don't, but may be seeking. It is a state-of-the-art audiovisual resource put together by a passionate team of Canadian filmmakers, writers, visionaries and Christian leaders to create a new set of up-to-date study materials that INVITE women to faith, INSPIRE them to grow and encourage them to INVEST generously in others.

We have been using this Video Collection as a Bible Study of sorts and have found it to be very fulfilling. We invite you to join us at future Video Days and we welcome both women and men! We meet at 9:30 a.m. in the Mt. Calvary Fellowship Hall at Martin Luther Church.

Our next gatherings: March 29th, May 31st

BESONDERE TERMINE

Weltgebetstag am 2. März aus Surinam
Gottes Schöpfung ist sehr gut!
19.00 Uhr Martin Luther Kirche, Smyth Rd

Wie immer feiern wir am ersten Freitag im März gemeinsam mit der St. Albertuskirche den Weltgebetstag. Dieses Jahr findet er wieder bei uns statt, nun an dem neuen Ort unserer Martin Luther Kirche auf 933 Smyth Road. Wie es inzwischen auch schon Tradition ist, wird der Quodlibet Chor diesen Gottesdienst musikalisch gestalten, wofür wir sehr, sehr dankbar sind.

Wir werden in diesem Gottesdienst das kleinste Land Südamerikas etwas besser kennenlernen, Surinam. Gemeinsam mit Gemeinden auf der ganzen Welt werden wir an diesem Freitag, den 2. März der Gottesdienstordnung folgen, die die Frauen aus Surinam erarbeitet haben.

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns unten im Gemeindesaal, der Mount Calvary Hall, um den Gottesdienst bei landestypischen Speisen miteinander ausklingen zu lassen.

“Russenkinder in Deutschland“
Winfried Behlau: Vortrag mit Gespräch
Freitag, 16. März, 19.00 Uhr
Martin Luther Kirche,
933 Smyth Road, Mt Calvary Hall

Es gibt Themen, die am liebsten totgeschwiegen würden. Eine Erfahrung, die auch die etwa eine Viertelmillion Kinder, die in der Nachkriegszeit in Deutschland von Soldaten aus den USA Großbritannien, Frankreich und Russland gezeugt wurden, gemacht haben.

68 Jahre nach Kriegsende wurden an der Universität Leipzig Menschen gesucht, deren Väter zu den Alliierten gehörten, Besatzungskinder also. In der Folge entstand eine Gruppe von Betroffenen, die alle sowjetische Väter hatten. „Unsere Väter sind meist Offiziere der Roten Armee“, schreiben sie. „Sie verliebten sich in Frauen, die kurz zuvor noch zum Feind gehörten. Wurde das verbotene Verhältnis bekannt, so verschwanden die Männer. Wir, ihre Kinder, die den Vater nie kennenlernen durften, blieben zurück. Und dann gibt es noch die Kinder, die durch Vergewaltigungen gezeugt wurden und Abtreibungsversuche überlebten.“

Winfried Behlau ist der Herausgeber von „Distelblüten: Russenkinder in Deutschland“. Die 14 Autoren in diesem Buch haben alle Väter, die im zweiten Weltkrieg in der Roten Armee dienten. "Kinder von russischen Soldaten“, so heißt es zu dem Buch, „sind bisher in der deutschen Öffentlichkeit nicht präsent. Es war ein Tabu über sie zu sprechen, zu schreiben. Erst langsam nimmt sich die Sozialforschung dieses Themas an. In diesem Buch beschreiben erstmalig 14 Russenkinder ihre Erlebnisse und Gefühle. Das Besondere daran: Sie klagen nicht an!“

Aber sie teilen ihre Leidensgeschichten mit: „Von der deutschen Bevölkerung wurden alle diese Frauen und Kinder lange mit Argwohn und Verachtung behandelt. So entstand für die Mütter eine Mauer des Schweigens. Auch innerhalb der Familien war das Thema damit tabuisiert. Mütter und Kinder redeten ein Leben lang nicht über die Väter. Darunter leiden diese Kinder noch heute. Häufig wusste die gesamte soziale Umgebung davon; nur das betreffende Kind nicht. Für Kinder eine weitere kaum tragbare Hypothek, wenn sie durch offene Ablehnung („Bastards“) davon erfahren haben. Die Kinder wuchsen aber nicht nur mit dem Makel der Unehelichkeit auf. Erschwerend kam der Makel des Feindeskindes hinzu.“

Winfried Behlau war 13 Jahre alt, als er erfuhr, dass er Kind einer Vergewaltigung durch einen russischen Soldaten sei. Jahrzehntelang hielt er diese Herkunft geheim, seit ein paar Jahren aber geht er damit an die Öffentlichkeit. Am 16. März kommt er zu uns in die Gemeinde, um von den Schicksalen der „Russenkinder“ zu erzählen.

Augenblick!-Theater

Am 23., 24. und 25. Februar hat das aus diesem Anlass neu gegründete Augenblick!-Theater in Ottawa Lessings „Nathan der Weise“ aufgeführt. Über diese Aufführungen berichten wir im nächsten Ruf. Hier aber möchten wir aufmerksam machen auf einen Vortrag von Jörg Esleben über eben dieses bilinguale Theaterprojekt, den er bei der vom 25. bis 28. Mai stattfindenden Jahrestagung der Canadian Association of University Teachers of German (CAUTG) an der University of Regina halten wird.

Nathan der Weise in Ottawa:
Interkulturelles Theater
als „Versammeln der Vielfältigkeiten“?

Jörg Esleben

Der Vortrag basiert auf der Analyse einer zur Zeit laufenden Theaterinszenierung, die gleichzeitig ein kreatives Forschungsprojekt zu den Möglichkeiten des interkulturellen Amateurtheaters bei der Herstellung von Dialog zwischen Kulturen, Traditionen und Sichtweisen innerhalb multikultureller Gemeinschaften ist. Es handelt sich um eine Inszenierung von Teilen von G. E. Lessings Drama Nathan der Weise, die im Zeitraum September 2017 bis Februar 2018 von Mitgliedern der deutschsprachigen Gemeinde in Ottawa durchgeführt wird. Gespielt werden Schlüsselszenen des Dramas auf Deutsch (bei gleichzeitiger Projizierung der englischen Übersetzung als Übertitel), die durch eine englischsprachige Erzählerrolle untereinander verbunden werden. Der Plan für die Inszenierung entstand als Konsequenz einer Reihe von Motivationen. Zum Einen war die Initiative der Inszenierung eine Reaktion auf den Wunsch einiger theaterbegeisterter Mitglieder, das aktive Kulturleben der deutschsprachigen Gemeinde in Ottawa zu beleben und anzureichern. Zum Anderen fiel die Wahl bewusst auf Lessings Drama, um einen Beitrag zu aktuellen Debatten in der kanadischen Gesellschaft über religiöse Toleranz bzw. Intoleranz und die Chancen und Probleme des multikulturellen Zusammenlebens, des interkulturellen Austauschs und der Anerkennung von Differenzen zu leisten. Der Vortrag wird eine Analyse der Entstehung und Durchführung des Projektes unter diesen Gesichtspunkten versuchen.

►Spenden leicht gemacht – online

Natürlich sehen wir Sie alle sehr gern in der Kirche und beim Gottesdienst!
Aber nicht jeder kann oder will regelmäßig auf Preston St. vorbei kommen, was aber nicht heißt, dass sie oder er nicht doch unsere Arbeit unterstützen möchte. Wir wollen es weiterhin so halten, wie Kirche auch in Deutschland nach wie vor funktioniert: wir schimpfen nicht über diejenigen, die selten oder nie zum Gottesdienst kommen, sondern wir freuen uns auch sehr über diejenigen, die ihre Kirche „nur finanziell“ unterstützen.
Da es in Kanada keine Möglichkeit gibt, die eigene Gemeinde über eine Kirchensteuer (die in Deutschland das Finanzamt von den Kirchenmitgliedern einbehält und an die Kirche weiterleitet) zu unterstützen, haben wir inzwischen neue und ergänzende Wege eingeschlagen, um Ihnen die Finanzierung der Gemeindearbeit so leicht wie möglich zu machen.
Neben dem klassischen Scheck- und Barverkehr, der nach wie vor einen Großteil unserer Spenden ausmacht, gibt es inzwischen zwei ergänzende Möglichkeiten, um unsere Gemeinde zu unterstützen. Wir hoffen, dass wir vor allem Jüngere damit ansprechen, und Sie helfen mit, indem Sie z.B. Ihre erwachsenen Kinder auf diese Möglichkeiten hinweisen:

1. **Wenn Sie CIBC-Kunde sind und bereits eine dreistellige Spendennummer unserer Gemeinde haben**, dann können Sie unsere Kirche online als Payee zu den Institutionen hinzufügen, bei denen Sie auch Ihre anderen Rechnungen begleichen (im Suchfeld „German Martin Luther Church“ eingeben). Am Jahresende erhalten Sie wie gewohnt Ihre Spendenbescheinigung von unserer Finanzsekretärin. Heather Bent (613 248-0600, heatherbent@bell.net) kann Ihnen auch jederzeit eine dreistellige Spendennummer zuteilen, wenn Sie diese noch nicht haben.
2. Wenn 1. auf Sie nicht zutrifft, dann können Sie außer in bar oder per Scheck auch online über unsere **Website** www.glco.org spenden. Auf der Website befindet sich der unten abgebildete „Button“ der Organisation CanadaHelps. Wenn Sie darauf klicken und noch nicht bei CanadaHelps registriert sind, müssen Sie – nur beim ersten Mal – ein kurzes Profil anlegen (geht schneller als das Schreiben eines Schecks!) und können dann jederzeit per Kreditkarte über eine gesicherte Verbindung Ihre Gemeinde unterstützen. Die Spendenbescheinigung erhalten Sie dann *nicht* von der Kirche, sondern direkt von CanadaHelps. Dieses System funktioniert ganz hervorragend und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

►Veranstaltungen in der Martin-Luther-Gemeinde

(bitte achten Sie auf Ergänzungen und Änderungen, die jeweils in den Gottesdiensten abgekündigt und per Email sowie auf unserer Webseite und auf Facebook mitgeteilt werden)

REGELMÄßIG STATTFINDENDE TREFFEN

alternierend 1. Montag bzw Dienstag im Monat	19.30 Uhr Gemeinderatssitzung
i.d.R. jeden ersten Sonntag im Monat	11.00 Uhr Treffen der Deutschsprachigen Spielgruppe im Kindergottesdienst - mit anschließendem Kaffeetrinken oder weiteren Unternehmungen Kontakt: Esther Shoemaker (esthershoe@gmail.com)

Der **Seniorenclub „Frohe Runde“** trifft sich am Donnerstag in der St. Albertus-Kirche.
(Kontakt: Linda Kiesewalter, kiesewalterlinda@yahoo.ca, Tel. 613-224 7467)

GOTTESDIENSTE UND BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Monatsspruch März
Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht
Johannes 19,30

►März

Freitag, 02.03.: **19.00 Uhr Weltgebetstag: „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“**
Mit dem Quodlibet Chor
Im Anschluss Potluck mit landestypischen Speisen
933 Smyth Road

Sonntag, 04.03: **Okuli**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Kindergottesdienst (Team)

Donnerstag, 08.03.: 19.30 Uhr Bibelkreis / Bible study (Philipper 1,15-22) im Pfarrhaus, 2035 Beaverhill Dr

Sonntag, 11.03.: **Lätare**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Donnerstag, 15.03.: 19.30 Uhr Gesprächsabend („Was sagt die Bibel zu Gewalt?“)
Im Pfarrhaus, 2035 Beaverhill Dr

Freitag, 16.03.: 19.00 Uhr „Russenkinder in Deutschland“
Winfried Behlau - Vortrag mit Gespräch (933 Smyth Road)
Martin Luther Kirche, 933 Smyth Rd, Mount Calvary Hall

Sonntag, 18.03.: **Judika**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Donnerstag, 22.03.: 19.30 Uhr Bibelkreis / Bible study (Jesaiah 50,4-9) im Pfarrhaus, 2035 Beaverhill Dr

Sonntag, 25.03.: **Palmsonntag**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)

Donnerstag, 29.03.: **GRÜNDONNERSTAG**
19.30 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl (Demke)

Freitag, 30.03.: **KARFREITAG**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)

Monatsspruch April
Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
Johannes 20,21

►April

Sonntag, 01.04.: **OSTERFEST**
06.00 Uhr Gottesdienst (Demke) mit anschließendem Osterfrühstück
10.00 Uhr Familiengottesdienst (Demke)

Sonntag, 08.04: **Quasimodogeniti**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Concordia Chor
Im Anschluss Jahresversammlung

Montag, 09.04.: 19.30 Uhr Buchkreis (Dimitrij Kapitelman: „Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters“)
Ort: 499 Preston St

Donnerstag, 12.04.: 19.30 Uhr Bibelkreis / Bible study (1. Petrus 5,1-4) im Pfarrhaus, 2035 Beaverhill Dr

Sonntag, 15.04: **Miserikordias Domini**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Donnerstag, 19.04.: 19.30 Uhr Gesprächsabend („Sühne, Schuld und Vergebung“)
Pfarrhaus, 2035 Beaverhill Dr

Sonntag, 22.04: **Jubilate**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)

Freitag, 27.04.: 19.30 Uhr Filmclub: „Willkommen bei den Hartmanns“ (Deutsch mit engl. Untertiteln)
Ort: 499 Preston St

Sonntag, 29.04: **Kantate**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)

Monatsspruch Mai

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.
Hebräer 11,1

►Mai

Donnerstag, 03.05.: 19.30 Uhr Bibelkreis / Bible study (Kolosser 4,2-6)
Pfarrhaus, 2035 Beaverhill Dr

Sonntag, 06.05.: **Rogate**
09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)
11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke) mit Kindergottesdienst (Team)

Donnerstag, 10.05.: **CHRISTI HIMMELFAHRT**
19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit der St Albertusgemeinde
Ort: St. Albertuskirche, 416 Parkdale Ave

Sonntag, 13.05.:	**Exaudi** **09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)** **11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)**
Donnerstag, 17.05.:	19.30 Uhr Gesprächsabend (Himmelfahrt) Pfarrhaus, 2035 Beaverhill Dr
Sonntag, 20.05.:	**PFINGSTFEST** **09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)** **11.00 Uhr deutscher Gottesdienst (Demke)**
Montag, 21.05.:	19.30 Uhr Buchkreis (Irmgard Keun: „Das kunstseidene Mädchen“) Ort: 499 Preston St
Donnerstag, 24.05.:	19.30 Uhr Bibelkreis / Bible study (Jeremiah 31,31-34) im Pfarrhaus, 2035 Beaverhill Dr
Freitag, 25.05.:	19.30 Uhr Filmclub: „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ (Deutsch, ohne Untertitel) Ort: 499 Preston St
Sonntag, 27.05.:	**Trinitatis** **09.30 Uhr englischer Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)** **11.00 Uhr deutscher Gottesdienst mit Abendmahl (Demke)**

►Veranstaltungseinladungen per Email

Zu unseren besonderen Veranstaltungen laden wir jeweils vorher per Email noch einmal ein. Wenn auch Sie auf diese Weise erinnert werden wollen, dann senden Sie bitte eine Email an lutherinfo@gmail.com .

Im Gemeinderat wurde beschlossen, bei Trauerfällen - in Absprache mit den Familien - per e-mail über den Termin der Beerdigung zu informieren. Wir haben dafür einen speziellen Verteiler erstellt. Wer mit in diesen Verteiler aufgenommen werden möchte, gebe bitte unter lutherinfo@gmail.com bescheid.

►Freud und Leid, kurze Informationen

Getauft wurde

Araya Naher

Aus unserer Gemeinde verstorben und in einem Trauergottesdienst verabschiedet wurde:

Lil Kropp, 91 Jahre

►Dazu gehören – werden Sie Gemeindemitglied!

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich unserer Gemeinde anschließen – selbst wenn Sie nur vorübergehend hier in Ottawa leben. Denn unsere Kirche ist und bleibt lebendig durch diejenigen, die bewusst zu ihr gehören und sie unterstützen!

Ja, ich möchte zur deutschsprachigen Martin-Luther-Gemeinde Ottawa gehören:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon, Email:

Geburtsort, Geburtsdatum:

Taufort, Taufdatum:

ggf. Konfirmationsort und -datum

Evt. Interesse an Mitarbeit bei:

Ich möchte weitere Informationen über :

Datum und Unterschrift

Wir sind für Sie da:

Anschrift der Kirche: 933 Smyth Road, Ottawa ON K1G 1P5, (613) 733 5804 / info@glco.org / www.glco.org / Facebook: Martin Luther Gemeinde Ottawa
Parkmöglichkeiten an der Kirche

Pastor: Friedrich Demke, (613) 748-9745
vertrauliche Email: pastor@glco.org. Bitte rufen Sie an oder senden Sie eine Email, wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen.

Organistin: Carol Gurofsky (613) 733-3404 / carolrg@sympatico.ca ; MaryAnn Foley 613-225-2522 / macfoley@rogers.com

Präsident des Gemeinderats: Konrad von Finckenstein, (613) 744-5856 / finckenstein@gmail.com

Präsident des Gemeinderats: Rolland Lapointe, (613) 692-5506 / rolland.lapointe@sympatico.ca

Schatzmeister: Klaus Edenhoffer, (613) 252 4325 / kedenhof@gmail.com

Bauausschuss: Gunther Bauer, (613) 730 3495 / guntherbauer@hotmail.com
Klaus Moritz, (613) 254 9893 / klausmoritz5@gmail.com

Kindergartenbeauftragte: Esther Shoemaker, (613) 366 8000 / esther@shoemaker.ca; Sven List, (613) 569-9135 / svenlist@sympatico.ca

Weitere Mitglieder des Gemeinderats:

Martin Damus, (613) 821 5195 / damusm@yahoo.com
Ute Davis, (613) 236 3736 / muted@rogers.com
Klaus Köhler, (613) 741–0799 / klausimann@hotmail.com
Heather Ladouceur, (613) 263-1812 / heather.ladouceur@gmail.com
Sheri Pendlebury, (613) 523-5262 / bsp_sheri@hotmail.com
Heidi Rausch, (613) 247-9102 / hrausch@hotmail.ca
Nancy Schoenherr, (613) 835-9806 / nanken@rogers.com
Steve Thornton, (613) 526-5414 / stevethornton@rogers.com
Christina Wendorff, (613) 489 3438 / christina.wendorff@gmail.com

Finanzsekretärin: Heather Bent, (613) 248-0600 / heatherbent@bell.net

Gemeindesekretärin: Gail Smith

Deutschsprachiger Gottesdienst: Sonntags 11.00 Uhr, am letzten Sonntag im Monat und an kirchlichen Feiertagen mit Abendmahl.
Englischer Gottesdienst: Sonntags 09.30 Uhr, jeden Sonntag mit Abendmahl.
Kindergottesdienst: am ersten Sonntag im Monat (in den Schulferien kein Kindergottesdienst).

Der RUF wird derzeit viermal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 150 Exemplaren von der German Evangelical Martin Luther Church of Ottawa Inc. herausgegeben. Sie können diese Informationen regelmäßig und kostenlos beziehen (auch wenn Sie nicht Gemeindeglied sind). Bitte überprüfen Sie Ihre Anschrift auf dem Umschlag und teilen Sie uns Änderungen und Korrekturen mit. Wenn Sie den RUF auch oder ausschließlich per Email erhalten möchten, schreiben Sie bitte an: lutherinfo@gmail.com – wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler mit auf!